

Parteiwahlen an unserer Universität im Zeichen der weiteren erfolgreichen Durchführung der Beschlüsse des X. Parteitages der SED

Sektion Grundlagen des Maschinenwesens

Bedeutsamste Überführungsleistung: politisch und fachlich hochqualifizierte Absolventen

Forschungsstudent Genosse Andreas Scheibe zur Wahlversammlung seiner Parteigruppe / Wertvolle Anregungen, um Maßstäben der 80er Jahre noch besser gerecht zu werden

Seit September 1981 bin ich im Bereich Werkstoffwissenschaft der Sektion Grundlagen des Maschinenwesens als Forschungsstudent tätig. Hier hatte ich oft Gelegenheit, in den Versammlungen der Parteigruppe die Genossen meines Bereiches näher kennenzulernen. Beindruckt war ich vor allem von der Dynamik, Offenheit und von dem beharrlichen Ringen aller, wenn es galt, anstehende Probleme einer schnellen Lösung zuzuführen. Diese aktive und schöpferische Atmosphäre bestätigte sich erneut auf der Wahlversammlung der Parteigruppe, die zugleich ein würdiger Auftakt des Wahlgeschehens an der Sektion wurde.

Im Rechenschaftsbericht konnte auf eine Vielzahl von Aktivitäten verwiesen werden. Natürlich rangieren Lehre und Forschung an erster Stelle, aber auch der Kaderarbeit, dem kulturellen Leben sowie der Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Bereichsangehörigen widmet die Parteigruppe ihre Aufmerksamkeit. So stehen daneben weitstandsbemerkenden Forschungsleistungen zur Sinterkinetik, Mitwirkung an drei Komplexaufgaben der TU und einem umfangreichen werkstoffwissenschaftlichen Lehrwerk auch die erfolgreiche Gewinnung und Förderung wissenschaftlichen Nachwuchses zu Buche. Die hohe Ausstrahlungskraft der

Parteigruppe trägt wesentlich zur Ausprägung eines vertrauensvollen Verhältnisses unter den Mitarbeitern bei. Besonders hervorheben muß man dabei das Auftreten des Bereichsleiters, Genossen Prof. Schatt. Sein Diskussionsbeitrag enthielt eine Fülle wertvoller Gedanken und Anregungen, die dazu beitragen können, noch besser den neuen, höheren Maßstäben der 80er Jahre gerecht zu werden. So kommt neben der verstärkten Rückgewinnung wertvoller Rohstoffe insbesondere der Materialverbrauchsenkung eine dominierende Rolle zu. Dazu müssen sowohl Konstrukteure, Technologen und Berechnungsingenieure als auch die Werkstofftechniker ihren Beitrag leisten, z. B. durch Erhöhung des Verschleißwiderstandes, der Korrosionsbeständigkeit und durch Substitution seltener und teurer Importrohstoffe durch einheimische. Der wichtigste Gedanke war jedoch folgender: „Die bedeutsamste Überführungsleistung unserer TU sind ihre politisch und fachlich gleichermaßen gut ausgebildeten und fachspezifisch eingesetzten Absolventen!“ Dieser Satz unterstreicht den hohen Stellenwert, den Erziehung und Lehre einnehmen, wenn man bedenkt, daß die Absolventen von heute die Leiter

Andreas Scheibe, Forschungsstudent, Sektion Grundlagen des Maschinenwesens



Sektion Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen

Beschlüsse der Partei bedingungslos erfüllen

Kritische und konstruktive Atmosphäre in der Diskussion Jugendobjekt der jungen Facharbeiter im Kampfprogramm aufgenommen

Es war das erstemal, daß sich die Genossen des Bereiches Technik und des Sektionates der Sektion Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen zu einer gemeinsamen Parteigruppenversammlung trafen. Das wird in Zukunft immer so sein, denn die ehemals zwei Parteigruppen wurden in der Wahlversammlung am 8.3.82 zusammengeschlossen. Ein weiterer Qualitätssprung in der politisch-ideologischen Arbeit beider sektionszentralen Arbeitsbereiche ist dadurch sicher zu erwarten. Genosse Dr. Klaus Jacob, bisheriger und neugewählter Parteigruppenorganisator, umriß die vor uns stehenden Aufgaben, indem er eindringlich auf die zugespitzte internationale Lage aufmerksam machte. Er sagte: „Unsere Antwort auf den massiven Druck des Gegners kann nur sein, Erhaltung des Friedens durch bedingungslose Erfüllung der Beschlüsse der Partei.“ Für die Parteigruppe bedeutet das intensive, ideologische und wissenschaftliche Arbeit an den Schwerpunkten, die die Partei unserer Sektion gestellt hat. Im Mittelpunkt stehen dabei die praktischen Arbeiten am Objekt „AUFERT 14“.

Jahres Experten aus dem In- und Ausland zur Tagung „INFERT 82“ treffen, soll mit „AUFERT 14“ ein repräsentativer Einblick in die Automatisierungstechnik unter Einbeziehung der Mikroelektronik sowie der Roboter- und Sensortechnik gegeben werden. Bis dahin gilt es jedoch noch manches Problem zu bewältigen.

So wurde dann auch in der Diskussion nicht mehr um das „Was“ und „Warum“, sondern um das „Wie“ diskutiert. Gute Erfahrungen beim Bau eines Wellenspeichers für die technologische Einheit Drehen legte Obermeister Genosse Hühle dar. Da gab es Ideen zur besseren Auslastung von hochwertigen Grundmitteln. Die Genossen unterbreiteten Vorschläge zur Effektivierung der Leitungsarbeit am Bereich Technik, zur konkreten Abrechenbarkeit von Aufgaben und für einen kontinuierlichen Arbeitsprozeß und nahmen sie ins Kampfprogramm auf. Angeregt wurde die Schaffung von Ingenieurtechnischen Stammbesetzungen zur Betreuung der einzelnen „Aufert“-Teilobjekte (siehe UZ vom 9. Dezember 1981). Aber auch solche eine, die Arbeit auf dem Gebiet der Mikroelektronik und Rechen- und Rechentechnik hemmende Probleme



Forschungsingenieur Genosse Dr. Günter Lüdt bei Arbeiten an einem Mikrorechner. Foto: Martin

matik, wie das ungenügende Niveau der zentralen Baselineversorgung wurden angesprochen. Ins Kampfprogramm zusätzlich aufgenommen wurde die Vergabe des Jugendobjektes „Bau eines Funktionsmoders des pneumatischen Handhaberkastens“ an die Jugendlichen der Werkstätten der Sektion 14 als Teilaufgabe des zentralen Jugendobjektes. Gerade die Lösung dieser Aufgabe bedarf der vollsten Anstrengung und des großen Engagements aller. Die kritische und konstruktive Atmosphäre der Wahlversammlung zeigt

te, daß sich alle Genossen unserer Parteigruppe ihrer Verantwortung bewußt sind. In den nächsten Parteigruppenversammlungen wird es notwendig sein, gemeinsam mit den verantwortlichen Wissenschaftlern über Lösungswege zu diskutieren. So konkret wie wir auf dieser Parteigruppenwahlversammlung die Probleme angesprochen haben, meinen wir, ist „die bedingungslose Erfüllung der Beschlüsse der Partei.“

Utz-Volker Jackisch Sektion 14

Unter Führung der Parteigruppe ...

(Fortsetzung von Seite 1)

Genosse Dr. Alfons Daubner konnte dem 1. Sekretär versichern, daß alle Genossen der Parteigruppe bedingungslos hinter den Beschlüssen des Zentralkomitees unserer Partei stehen. Er verteilte die NATO-Hochrüstungspolitik und setzte ihr die konstruktive Friedenspolitik der Sowjetunion und der anderen Länder des Sozialismus entgegen. Genosse Prof. D. Gerber wies auf das internationale Niveau als Maßstab unserer Arbeit hin und legte den erreichten Stand dar. „Um die zukünftigen Aufgaben zu meistern, muß die Parteigruppe Motor sein. Sie muß die Potenzen kennen und

die Schwerpunkte in der Motivierung richtig setzen“, führte Genosse Dr. Vogt in seinem Diskussionsbeitrag aus. In einfachen und klaren Worten legte er dar, was unsere Partei von den Genossen des Technikums im Zusammenhang mit der Überführungsleistung in Forschung, Ausbildung und Erziehung erwartet. Das Kampfprogramm der neuen Parteigruppe T2 wurde in der Diskussion durch die Konzentration auf Schwerpunkte und durch Ergänzungen bereichert. Es ist eine klare Kampposition, um unter der politischen Führung der Parteigruppe die Leistungen und die Schöpferkraft der Genossen und Kollegen auf die Erfüllung aller Aufgaben der KUL zu richten. Das Kampfprogramm wurde einstimmig beschlossen. Zum neuen Parteigruppenorganisator wählte die Parteigruppe Genossen Dr. Klaus Berndt.

Hohe Ziele ...

(Fortsetzung von Seite 1)

Durch hohe Zielstellungen bei der Erarbeitung von Lösungen zu diesen Aufgaben wollen die Genossen der APO unmittelbar mithelfen, die Wirtschaftspolitik unserer Partei auf dem Gebiet der Energiewirtschaft und des Wohnungsbaus wirkungsvoll zu unterstützen. Dabei konnte die APO mit Stolz darüber berichten, daß es durch breite Einbeziehung der Studenten in diese Aufgabenstellung dem Bereich gelungen ist, echte Begeisterung für das Studium zu wecken. Ausgangspunkt dafür war das parteiliche und offene Verhältnis zwischen Genossen Hochschul Lehrern und Genossen Studenten, das natürlich

auch auf die parteilosen Mitarbeiter und Studenten ausstrahlte. Die Genossen der APO IV beendeten ihre Wahlversammlung mit dem Erkenntnis: Was wir uns vorgenommen haben, ist nur mit höchster persönlicher Einsatzbereitschaft und wahrer revolutionärer Haltung durchzusetzen, und je früher wir diese Aufgaben erfüllen, um so besser setzen wir die gute Politik unserer Partei durch. Auch Genosse Jörn-Peter Klicke brachte im Schlußwort deutlich zum Ausdruck, die Kampfkraft der APO werde daran gemessen, wie sie die Aufgaben zur Durchsetzung der Beschlüsse unserer Partei erfüllt. Dazu muß jeder Genosse an seinem Arbeitsplatz einen höheren Beitrag leisten. Dem wiedergewählten APO-Sekretär, Genossen Dr. Lehmann, gilt unser Glückwunsch.

Sektion Informationsverarbeitung

Für Atmosphäre der Leistungsbereitschaft im FDJ-Kollektiv sorgen

In Auswertung des Ingenieurpraktikums als wichtiger Studienabschnitt und aus persönlichen Gesprächen ergeben sich für unsere Parteigruppe wichtige Aufgaben. Die Erfahrungen und Erfolge des Ingenieurpraktikums haben alle Genossen sowie allen SG-Mitgliedern neue Impulse für ihre Arbeit gegeben, um die vor ihnen stehenden Ziele

des 8. Semesters - Großer Beleg, Hauptprüfung und Diplomarbeit - mit bestmöglichen Ergebnissen zu erreichen.

Als Parteigruppe sehen wir unsere wichtigste Aufgabe u. a. darin, die Seminargruppe beim erneuten Kampf um den Titel „Sozialistisches Studentenkollektiv“ zu unterstützen. Der Leistungsstand aller SG-Mitglieder, besonders der Genossen, sowie die Einhaltung der Studiendisziplin wird deshalb ständiger Gegenstand der Kontrolle und Diskussion in unserer Parteigruppe sein. In enger Zusammenarbeit mit der FDJ-Gruppenleitung wollen wir zu einer Atmosphäre der Leistungsbereitschaft und des politischen Engagements beitragen.

Brigitte Schönberr, PG 78/08/08

Sektion Arbeitswissenschaften

Diplomarbeiten in bester Qualität

Durch hohe Einsatzbereitschaft bei der Organisation einer interessanten FDJ-Arbeit, durch die aktive Unterstützung der Seminargruppenmitglieder bei der Lösung von Problemen durch das Streben nach guten Leistungen gelang es unserer Parteigruppe, gleich zu Beginn des Studiums zu der überwiegenden Mehrheit der Mitglieder unserer Seminargruppe ein vertrauensvolles Verhältnis zu entwickeln.

Der Zusammenarbeit mit der FDJ-Leitung der Seminargruppe widmeten wir große Aufmerksamkeit. Mehrere unserer Genossen bekleideten in der FDJ-Leitung der Seminargruppe bzw. in übergeordneten FDJ-Leitungen Funktionen, wodurch wir in der Lage waren, viele Erfahrungen zu sammeln und diese für die Arbeit in unserer Seminargruppe zu nutzen. Von Beginn des Studiums an versuchten wir, alle FDJler unserer Seminargruppe entsprechend ihren Fähigkeiten und Interessen in die Arbeit einzubeziehen, was

uns auch zum größten Teil gelang. Für unsere Arbeit war der Kontakt zur übergeordneten Leitung besonders wichtig. Auch hier war es unser Grundsatz, bei Meinungsverschiedenheiten oder Fragen stets parteilich heranzugehen. Auch hier konnten wir viel lernen für unsere spätere Praxis.

Unser Ziel als Parteigruppe war es, zu einer guten Vorbereitung der Absolventen für den Einsatz in der Praxis auf fachlichem und politischem Gebiet beizutragen. Dort wird sich zeigen, wie erfolgreich unsere Arbeit war.

Natürlich haben wir unser Kampfprogramm auf den Abschluß der Diplomarbeiten in bester Qualität orientiert und es uns zur Aufgabe gemacht, bei monatlichen Zusammenkünften über den Stand der Arbeiten zu beraten und wo es nötig ist, Unterstützung zu gewähren.

Unseren jährlichen Einsatz in der Forstwirtschaft gemeinsam mit den jüngeren Seminargruppen wollen wir dieses Jahr mit Studenten des 80er Jahrgangs durchführen. Unser Ziel ist eine Spende für das VII. Pioniertreffen.

SG 77/22/06-07

Sektion Wasserwesen

Aus- und Weiterbildung müssen Anforderungen der 80er Jahre entsprechen

Am 1. März fand im neugeschaffenen Mehrzweckraum des Labors Pikardie die Wahlversammlung der PG Wassererschließung der Sektion Wasserwesen statt. Neben den vollzählig vertretenen Mitgliedern der Parteigruppe nahmen als Gäste Genossin Kolbe, politische Mitarbeiterin der SED-Kreisleitung, der Parteisekretär Genosse Dr. Gurtz sowie die studentischen POs aller Jahrgänge teil.

Im Rechenschaftsbericht konnte eingeschätzt werden, daß in der noch jungen Parteigruppe bereits eine sehr wirksame politisch-ideologische Arbeit geleistet wurde. Das zeigt sich auch darin, daß die meisten Genossen wichtige Funktionen in der SPL, der BGL und anderen gesellschaftlichen Organisationen ausüben und die Kollegen des Bereiches in den „Schulen der sozialistischen Arbeit“ und den Gewerkschaftsversammlungen aktiv mitwirken.

Unter besonderer Kontrolle der Parteigruppe stand in der vergangenen Wahlperiode das Staatsplathema „Migrationsprozesse in der Boden- und Grundwasserzone“. Dabei wurde besonderer Wert auf eine breite nationale

und internationale Kooperation, eine zielgerichtete Jugendobjektarbeit und die Förderung von Beststudenten gelegt.

Eines der wichtigsten Vorhaben im Berichtszeitraum waren die umfangreichen Rekonstruktions- und Rationalisierungsmaßnahmen im Labor Pikardie. Durch konsequente Vorbereitung und Durchführung dieser Maßnahmen ist es gelungen, die Aufgaben in Forschung, Aus- und Weiterbildung auch unter erschwerten Bedingungen planmäßig und in hoher Qualität zu realisieren.

Ausgehend von den Ergebnissen wurde von der Parteigruppe ein Kampfprogramm vorgestellt, diskutiert und beschlossen, das den neuen Anforderungen der 80er Jahre entspricht. So fühlen sich die Genossen der Parteigruppe besonders verantwortlich für die Erhöhung der Qualität der Aus- und Weiterbildung auf dem Gebiet der Informationstechnik/Mikrorechenstechnik und gestalten hier eigene Lehrveranstaltungen.

Das Jugendobjekt „Nutzung von Überfiltrat zur Wärmepumpenlagung“, ein Spitzenobjekt der TU, wird unter Leitung eines Genossen der Parteigruppe langfristig und zielgerichtet auf die zentrale MMM '82 vorbereitet.

Zum Abschluß der Wahlversammlung erhielt jeder Genosse seinen schriftlich fixierten, abrechenbaren Parteiauftrag, abgeleitet aus den Schwerpunktaufgaben des Kampfprogramms.

Doz. Dr. sc. techn. Beim Parteigruppenorganisator

XIV. FDJ-Studententage stehen vor der Tür Zur Leistungsschau delegiert

— das Exponat „Rechnergestützte Koordinatenmeßtechnik zur Qualitätssicherung im Maschinenbau“, Sektion 14, Bereich Fertigungstechnik

Interdisziplinäre Arbeit - Voraussetzung für Spitzenleistungen Die Aufgaben wurden im Rahmen eines Jugendobjektes bearbeitet. Das interdisziplinär aufgebaute Forschungskollektiv aus leistungsstarken Beststudenten und mit großem Erfahrungsschatz ausgerüsteten Nachwuchswissenschaftlern, angefangen von Mathematikern bis zu Spezialisten der Mikroelektronik, arbeitet seit Jahren unter der beispielgebenden Leitung von Genossen Professor Lotze, Prorektor für Naturwissenschaften und Technische Wissenschaften, innerhalb der Vertragsforschung mit dem VEB Carl Zeiss Jena auf dem Gebiet „Rechnergestützte Koordinatenmeßtechnik“. Besonders bewährt hat sich die intersektionelle Zusammenarbeit mit den Sektionen Mathematik und Geo-

däsie und Kartographie. Teilergebnisse konnten bereits auf der TU-Leistungsschau 1978 und 1979 vorgestellt werden. Vorträge auf FDJ-Studentenkonferenzen und internationalen Konferenzen dienten der Publikation der Ergebnisse, die mit mehreren Auszeichnungen, darunter eine Ehrenurkunde zum X. Parteitag, gewürdigt wurden. Einheits von fachlicher Bildung und kommunistischer Erziehung auf hohem Niveau In enger Zusammenarbeit mit dem durch einen Komplexvertrag mit der TU verbundenen Kombinat Carl Zeiss Jena wurden hohe wissenschaftliche Leistungen auf dem Gebiet der Softwareentwicklung zur Koordinatenmeßtechnik erbracht. Im Rahmen der Ar-

beiten wurden junge Wissenschaftler und FDJ-Studenten im Ingenieurpraktikum sowie während der Diplomarbeit zum Praxispartner delegiert. Es ist zur Tradition geworden, daß jährlich zweimal Weiterbildungslehrgänge für Industriekader durchgeführt werden.

Durch diese Aktivitäten wird eine schnelle Überleitung wissenschaftlicher Ergebnisse in die Praxis gesichert.

Bewährt hat sich auch ein Studentenaustausch mit der TH Karl-Marx-Stadt.

Das seit 1978 wirksame „Methodisch-diagnostische Zentrum“ verfügt über ein leistungsfähiges Gerätepotential zur Koordinatenmeßtechnik.

Nationale und internationale Zusammenarbeit Neben engen Beziehungen zum Hauptkooperationspartner bestehen intensive Kontakte insbesondere zu Betrieben des Territoriums. Im Bereich des Hochschulwesens wurde mit der TH Karl-Marx-Stadt, der TH Magdeburg, der MLU Halle, der IH Warmitz sowie der IH Wismar kooperiert. Weiterhin wurden die Arbeiten



Wissenschaftliche Arbeit an dem modernen sowjetischen Rechner SM 4.

durch Zusammenarbeit mit Einrichtungen der RGW-Staaten, besonders mit der UdSSR (Enims-Filiale Vilnius, Kaukas) gekennzeichnet.

Anspruchsvolle wissenschaftliche Ergebnisse - Beitrag zur Realisierung

der Wirtschaftsstrategie des X. Parteitages

- Anmeldung mehrerer Patente zur Tasterentwicklung für KMG

- Entwicklung neuer Theorie, Methodologie und Spezialgeräte zur geometrischen Meß-, Fern- und Lageprü-

fung von 2D- und 3D-Werkstückdurch Integration der Rechenstechnik und Mikroelektronik in die Längenmeßtechnik als Grundlage für die Rationalisierung und Automatisierung der Werkstückprüfung und der Genauigkeitssteigerung.

- Schaffung eines umfangreichen Softwarepaketes zur Koordinatenmeßtechnik

Der Nutzen besteht in

- der Vorlaufzeit für den AG VEB Carl Zeiss Jena für eine neue KMG-Generation;

- der Erhöhung der Gebrauchswertigkeiten von KMG;

- der Steigerung der Arbeitsproduktivität von KMG, insbesondere Zeiteinsparungen bis 70 %;

- einem Beitrag zur Qualitätssicherung;

- moderner Lehr-, Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten vor Ort;

- der Hilfe für die örtliche Industrie. Nachnutzungsmöglichkeiten sind in der Feingerätetechnik, der Fertigungstechnik im Maschinenbau, im Schiffbau und im Hoch- und Fachschulwesen gegeben.